WÄHLERINITIATIVE HUBERT BAUER

19.JUNI

Kommt zum 2.Treffen

Samstag,19.06.21 um 15 Uhr

Der Ort wird noch bekannt gegeben: Bitte auf der Tacheles-Homepage nachsehen oder bei der Kontaktadressen nachfragen.

Konsequent.

Internationalistische Liste

MLPD

Bitte mit Maske kommen!

Unterstützt unsere Kandidaten zur Bundestagswahl!

HUBERT BAUER - Wahlkreis Esslingen:
Hubert war bis 2019 Betriebsrat bei Festo. Als jahrzehntelanger IG-Metaller weiß er, wie man für Arbeiterinteressen kämpft. Dazu muss jede Belegschaft selber aktiv werden. Das Motto seiner Kandidatur ist: "Arbeiter in die Politik!"

DIETER RUPP - Wahlkreis Nürtingen:
Dieter ist von Beruf Gärtner. Er engagiert sich gegen die Umweltzerstörung und für eine umfassende Kreislaufwirtschaft im Sozialismus. Dieters Wahlkampfmotto ist: "Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!"

Wir machen keinen Wahlkampf der schönen Versprechungen, sondern einen Mitmachwahlkampf. Die Wählerintiative beschließt ihre Grundsätze und entscheidet wie der Wahlkampf durchgeführt wird. Wer sich informieren oder das unterstützen möchte, ist herzlich willkommen!

MLPD Gruppe Pliensauvorstadt befragt Schüler

Nach über 1 Jahr Corona: Wie geht es weiter in der Schule?

2 Jungs, 9. Klasse, berichten:
Ein Jahr fast waren wir nur zuhause und hatten kaum Kontakt zu Freunden. Für uns war das ein verlorenes Jahr. Wir wollen das nie mehr. Schlimm war auch: Wir hatten keine Bewegung und keinen Sport. Das darf sich nicht wiederholen.

Ein Schüler, Gymnasium, berichtet:
Mit dem Lernen kam ich ganz gut klar. Ich bin gut ausgerüstet und wir haben genug Platz zuhause. Wir hätten dringend Sport und Bewegung gebraucht, das wäre in kleinen Gruppen und im Freien gut möglich gewesen.

Eine Studentin, FH, berichtet:
Ich war ein ganzes Jahr nur zuhause auf zehn Quadratmetern. Hatte keine Kontakte und kein Besuch von Freunden. Ich fand das schlimm. Das Lernen ging sehr schlecht. In den internationalen Klassen war es noch schwerer: Menschen, die deutsch lernen wollten, sind kaum weiter gekommen. Wie soll das gehen, wenn es keine Kontakte mit deutschen Kindern gibt. Bei Kindern, die ein Jahr lang zu wenig bis gar keine Bewegung hatten: Da kann ich mir bei manchen bleibende körperliche und psychische Schädigungen vorstellen. Aber das hätte man vermeiden können… Es gibt doch viele Studenten, die in den Schulen unterstützen und aushelfen könnten!

Schon 2016: Protest gegen Sportplatzschließung

Wie geht es weiter?
Sport, im Freien immer möglich, hätte gar nicht erst verboten werden dürfen. Kleinere Klassen, um Wechselunterricht online und in der Schule zu vermeiden. Die Kinder lernen zu wenig, die Lehrer haben doppelte Arbeit. Mehr Lehrer und kleinere Klassen sind auch im Hinblick auf weitere Epidemien und Infektionen eine Lösung. Auch viele Studenten könnten als Übergang eingesetzt werden. Die MLPD hat diese Forderungen von Anfang an aufgestellt.

NEUERSCHEINUNG

Stefan Engel:
DIE KRISE DER BÜRGERLICHEN IDEOLOGIE UND DES ANTIKOMMUNISMUS
220 Seiten, 16 €

Ein HANDBUCH und ein GESCHICHTSBUCH zur weltanschaulichen Auseinandersetzung mit der Ideologie der Herrschenden.

Stimme zum Buch:
"Die Jugend kämpft um ihre Zukunft und braucht eine Ideologie der Zukunft, den wissenschaftlichen Sozialismus. Es ist ein anspruchsvolles Buch, was ich gerade jedem Jugendlichen empfehlen würde."

Erhältlich im Buchhandel oder bei:
www.neuerweg.de

www.mlpd.de

Member of ICOR

MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

KONTAKT und presserechtl. verantwortlich: Dorothea Jauernig, Turmstr.2, 73738 Esslingen, Tel. 0711 350293

MLPD Esslingen

TACHELES

1-21 | 2.Juni 2021

Esslinger Mietspiegel bei 11,64 Euro kalt!

Nur aktiver Widerstand kann die Mietenexplosion aufhalten und preisgünstigen, umweltgerechten Wohnraum erkämpfen!

Nur etwa 1% der Wohnungen in Baden-Württemberg sind überhaupt noch Sozialwohnungen. In der Stadt Esslingen sind es 3,5%.
Dabei haben über 1/3 aller Haushalte im „Ländle" Anrecht auf eine Sozialwohnung! Deren Anzahl sinkt weiter, weil die Sozialbindung nur befristet ist. Statt entschlossen preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, gibt es in der Stadt Esslingen nur einige Tropfen auf den heißen Stein. Vorrangig wird weiter auf Neubaugebiete in Frischluftschneisen wie auf dem Sportplatz 1845 in der Pliensauvorstadt und auf dem Greut gesetzt. Dort werden dann Investoren-Gewinne mit teuren Wohnungen bedient. Nach dem unzureichenden städtischen „Wohnraumversorgungskonzept" werden nicht mal 25% kostengünstige Wohnungen geschaffen.

- In der Zeller **Alleenstrasse** werden tatsächlich 70 Sozialwohnungen geschaffen. Das ist natürlich zu begrüßen, wenn auch die Kaltmiete bei immerhin 8 Euro anfängt. Aber leider ist das die Ausnahme:
- In den **Weiler „Salucci-Höfen"** sind von 40 Reihenhäusern, 8 „Marstall-Suiten" und 140 Mietwohnungen maximal 33 für „niedrige Einkommen" gedacht.
- In der **Zeller „Eastside"** wären das von 62 Wohnungen nur 2.
- Auf dem alten **ZOB-Gelände** entstehen 130 teure Mikroappartements sowie 19 Mietwohnungen. Davon evtl. 4-5 bezahlbare.
- In der **„Neuen Weststadt"** sollen es 500 Wohnungen werden. Mit preisgünstigem Wohnraum hat das nicht viel zu tun. Letztes Jahr wohnten in den 132 Wohnungen des Blocks B gerade mal 4 Kinder.

In der **Pliensauvorstadt** sollen neben dem neuen Lidl-Markt auf dem Nürk-Areal einige Wohnungen entstehen und auf dem Sportplatz 1845 wohl 140 Wohnungen. Unklar ist, wieviel davon zu bezahlbaren Mieten. Bei der Bebauung des Sportplatzes wird die Schaffung von Wohnraum gegen den **seit Jahren anhaltenden Widerstand der Mehrheit der Pliensauvorstädter ausgespielt**. Die für den Stadtteil zentrale Sport- und Begegnungsstätte und **wichtige Frischluftschneise** muss erhalten werden! Mit dem Köder "Wohnungsbau" dürfen sich die Pliensauvorstädter nicht davon abhalten lassen, weiter für einen 100% -Erhalt des Sportplatzgeländes zu kämpfen!

Tatsächlich stehen im Kapitalismus Ökologie (Umwelt) und Ökonomie (Wirtschaft) in einen unüberbrückbaren Gegensatz. Profite werden auf Kosten der Umwelt gemacht.
1990 hat die Bundesregierung den sozialen Wohnungsbau zur Privatisierung freigegeben. Damit ist sie als Dienstleister der großen Wohnungskonzerne ihrem Auftrag nachgekommen, neue Anlagemöglichkeiten für Konzerne wie "Deutsche Wohnen" zu schaffen. **Wir müssen uns von der Illusion freimachen, dass es in der kapitalistischen Profitwirtschaft irgendein "Grundrecht auf Wohnen" geben könnte.** Solange das Wohnen eine Ware ist, dient es dem Maximalprofit. Eine davon befreite sozialistische Gesellschaft wird das Wohnen wirklich zum Grundrecht machen. Lassen wir uns vom Antikommunismus nicht von diesem nächsten Schritt vorwärts in der Geschichte abhalten!

Die TACHELES - Webseite:
Die bisherigen Ausgaben herunterladen - Ihren Kommentar abgeben - aktuelle Beiträge und Infos lesen.
www.mlpd-esslingen-tacheles.de
Instagram: #mlpdesslingen

CORONA: AUCH DIE KINDER IMPFEN!

Der Mangel an Impfstoff für Kinder und Jugendliche ist absehbar, denn zunächst gibt es für sie nur den von Biontech/Pfizer. Anstatt weltweit die Impfstoffproduktion voranzutreiben mit der Aufhebung des Patentrechts und gemeinsamer Forschung, entbrennt unter den Monopolen ein Konkurrenzkampf um Maximalprofite.

Wir fordern:
- Aufhebung des Patentrechts! Ausweitung der Impfstoffproduktion!
- Impfung von Kindern und Jugendlichen so schnell wie möglich, mit sehr hohen Anforderungen an die Sicherheit der Impfstoffe und in vertrauter Umgebung beim Kinderarzt!
- Konsequenter Gesundheitsschutz in Schulen und Kitas! Erziehung der Kinder zu verantwortungsbewusstem Umgang mit Covid-19!

aus: WWW.RF-NEWS.DE
IMMER AKTUELL VOM STANDPUNKT DER ARBEITENDEN MENSCHEN

ROTE FAHNE MAGAZIN
erscheint 14-tägig, 2,50 Euro
2 Probenummern kostenlos

TACHELES - Kleinzeitung der MLPD Esslingen - erscheint ca. 3-monatlich. Zuschriften sind willkommen und werden vertraulich behandelt.

Die MLPD Esslingen hat schon 2017 eine Reihe Vorschläge gemacht, wie ohne Versiegelung von Esslinger Grünflächen und Freiluftschneisen mehr preisgünstiger und umweltgerechter Wohnraum geschaffen werden kann. Ein Ausschnitt:

MIETER WEHREN SICH AUCH IN ESSLINGEN!

In Esslingen gab es in den letzten Jahren schon eine Reihe aufsehenerregende MIETERPROTESTE:

In der **Berkheimer Badstrasse** organisierten Mieter 2018 eine Unterschriftensammlung und protestierten vor dem Rathaus gegen bis zu 20% ige Mieterhöhungen der EWB. Es folgten die **Rondell-Rebellen** und auch in der **Schorndorfer Strasse** gab es energischen Widerstand gegen Mietsteigerungen der Vonovia. In 2019 waren es wieder Mieter der EWB in der **Zollberger Rechbergstrasse**, die mit Hilfe von FÜR ESSLINGEN eine Mieterinitiative gründeten und sich nicht mit bis zu 30% erhöhten Mieten abfinden wollten. Das ist genau der richtige Weg. Aber eines muss man auch nüchtern feststellen: meist reichte das nicht aus, um die Rücknahme der Mieterhöhungen durchzusetzen.

Damit wir Mieter stärker werden, muss der nächste Schritt kommen: ein größerer Zusammenschluss zu einer kraftvollen Esslinger Mieterbewegung!

Die Berliner Mieter machen es vor: zehntausende demonstrierten gegen die Mietenexplosion und gegen die skandalöse Aufhebung des Mietendeckels durch das Bundesverfassungsgericht. Das **Berliner Volksbegehren zur Enteignung von „Deutsche Wohnen"** ist jedoch mit vom Grundgesetz vorgeschriebenen Milliarden-Entschädigungen an die Wohnungskonzerne und falschen Erwartungen an diesen Staat verbunden. Die Rekommunalisierung kann in manchen Fällen ein Vorteil sein, aber auch städtische Baugesellschaften arbeiten nach dem Renditeprinzip und sind an entsprechende EU-Richtlinien und die Kommunalaufsicht gebunden. Der von der Stadtverwaltung angedachte **Billig-Verkauf des Hotels Park Consul** an einen "Investor" verschleudert aber kommunales Eigentum. Durchaus wäre hier eine Umwandlung in Wohnraum möglich.

Das **Grundproblem** bleibt: Bauinvestoren wie "Deutsche Wohnen" und "Vonovia" haben den Staat als Dienstleister hinter sich. Wenn wir das ändern wollen, müssen wir den Kapitalismus "enteignen".

- Stopp dem Ausverkauf städtischer Grundstücke an private Investoren und verstärkte öffentliche Mietraumförderung!

- Erhöhung der städtischen Belegungsrechte. Ankauf von Miet- und Belegungsbindungen durch die Stadt mit Unterstützung durch das Land.

- Weitere Planstellen über die jetzige „Geschäftsstelle Wohnen" hinaus und erhebliche Ausweitung des Wohnraummanagements durch die Stadt einschließlich Erfassung, Nutzung und Umnutzung von Leerständen sowie Wohnungstausch. Bei der Schaffung von Wohnraum z.B. durch Umnutzung: Einrichtung von sozial gebundenen möglichst barrierefreien preiswerten Mietwohnungen.

- Verbot der Zweckentfremdung. Meldepflicht bei Leerstand über 3 Monate und Einführung einer Leerstandsabgabe statt wie bisher Steuervorteilen.

Wo kann ich mich als Mieter organisieren?

In einer Mieterinitiative gemeinsam gegen unberechtigte Mietsteigerungen, für umweltgerechte und menschenwürdige Wohnungen die Solidarität organisieren! Dabei können wir Ihnen auch gerne von der MLPD Esslingen helfen. Wenden Sie sich über Email oder die Kontaktadresse an TACHELES!

Mitglied werden im überparteilichen Kommunalwahlbündnis FÜR Esslingen, das Mieterproteste zusammenschließen hilft.

Mitmachen in einer Wohngebietsgruppe der MLPD oder der Wählerinitiative Hubert Bauer als konsequenter Schritt: in Esslingen und auch bundesweit für preiswerte Wohnungen kämpfen und dabei das Übel an der Wurzel packen: Statt der „Staatsreligion" Antikommunismus brauchen wir eine breite Diskussion über eine sozialistische gesellschaftliche Alternative zum Kapitalismus, in der das Wohnen nicht als Ware und Profitquelle behandelt wird.

Um persönliche Rechtsansprüche gegen den eigenen Vermieter durchzusetzen und sich dazu beraten zu lassen, gibt es Mietervereine. Das kostet eine Jahresgebühr ab etwa 80 Euro. Teilweise bieten auch Versicherungen einen Mietrechtsschutz. Als Gewerkschaftsmitglied gibt es z.B. bei ver.di eine kostenlose Erstberatung vom Mieterschutzbund.

STOP GIB ANTIKOMMUNISMUS KEINE CHANCE!

Aufruf und Infos: www.gibantikommunismuskeinechance.de

Gerechtigkeit für Palästina! Nein zum Antisemitismus!

Das waren die Losungen auf Demonstrationen in vielen Städten. In Gaza bombardierte die israelische Armee zivile Wohnviertel und zerstörte auch große Hochhäuser, wobei Dutzende unschuldiger Palästinenser getötet wurden. Bis zum 17. Mai starben durch die Angriffe weit über 200 Menschen, darunter **65 Kinder**. Hunderte sind verletzt und obdachlos.

In den Medien wird verbreitet, dass dies Selbstverteidigung gegen die Angriffe der Hamas wäre. Die Angriffe der israelischen Armee sind jedoch schlicht **Kriegsverbrechen** und Völkermord. Zugleich ist **auch** der wahllose Raketenbeschuss auf die israelische Zivilbevölkerung durch die Hamas durch nichts zu rechtfertigen.

Die israelische Besetzung der palästinensischen Gebiete und die immer weitere Vertreibung der Palästinenser ist die Hauptursache der Probleme. Die israelische Regierung hat gezielt die Politik der illegalen Besetzung Palästinas und der gewaltsamen Unterdrückung des palästinensischen Volkes mit weiteren Aktionen der Vertreibung in Ostjerusalem verschärft.

Die Position der deutschen Regierung ist jedoch **heuchlerisch**. Sie missbraucht unsere tiefe Abscheu über den Holocaust der deutschen Faschisten unter Hitler. Die Keule des Antisemitismus-Vorwurfs gegen die Solidarität mit dem palästinensischen Befreiungskampf wird ganz bewusst eingesetzt, um jede Kritik an dem brutalen, gewaltsamen Vorgehen der israelischen Regierung zu unterdrücken. Doch Kritik an der israelischen Besatzungspolitik hat **nichts mit Antisemitismus zu tun**. Im Gegenteil gibt es auch in Israel eine breite Bewegung für einen gerechten Frieden mit den Palästinensern.

EBERSPÄCHER

DER AUFRECHTE GANG BLEIBT!

Eine Zwischenbilanz des Kampfes um jeden Arbeitsplatz

Zum 30.Juni kommt die erste Entlassungswelle von insgesamt 250-260 Kolleginnen und Kollegen. Bis zum Jahresende soll die Heizungs-Produktion komplett in den Billiglohn-Standort Olawa in Polen verlagert werden.

Fest steht: Die Belegschaft hat die Kündigungen niemals kampflos hingenommen und wird ihnen niemals zustimmen!

Viele Kolleginnen und Kollegen sagen mit Wut im Bauch: „Die Sache ist vorbei, da ist jetzt nichts mehr zu machen!" Aber nach wie vor laufen ja auch noch eine ganze Reihe der 139 Kündigungsschutzklagen. Das ist immer noch eine gute Gelegenheit, öffentlich zum Beispiel vor dem Gerichtsgebäude Flagge zu zeigen! Vielleicht auch als Auftakt, **erneut in die Offensive** zu gehen. Dass die Sache jedenfalls für die Konzernleitung noch nicht gelaufen ist, zeigen die geplanten Nachkündigungen. Solange wir produzieren besteht immer die Möglichkeit, noch einmal umzudenken und Kampfmaßnahmen zu organisieren. Schließlich geht es doch um die Zukunft der Jugend.

Die Belegschaft ist **ja schon heute eindeutig der moralische Sieger. Sie hat ein Beispiel für andere Belegschaften gegeben und darauf kann sie stolz sein!** Mit Hilfe der IG Metall und auch der MLPD wurden vielfältige Demonstrationen und Aktionen auch während der Arbeitszeit organisiert. Andere Belegschaften zeigten sich solidarisch. Klar wurde, dass die Arbeiter und Angestellten sich über die Betriebsbrille hinaus zusammenschließen müssen. Der Kampf der Eberspächer-Belegschaft ist ein Politikum im Kreis Esslingen geworden. Es war zu spüren: Wir Arbeiter können eine überlegene Kraft werden, wenn wir mit klaren Forderungen, einig und organisiert handeln! Das gilt auch noch heute.

Die Aktionen haben jedoch nicht ausgereicht, um die Rücknahme der Schließung durchzusetzen. In Deutschland gibt es kein vollständiges Streikrecht. Die IG Metall darf rechtlich gar nicht gegen Kündigungen streiken und die Gewerkschaftsspitzen haben sich damit abgefunden. Es hätte trotz allem Gegenwind ein entschlossener, sorgfältig organisierter und disziplinierter, **selbständiger Streik** durchgeführt werden müssen. Der hätte sicher viel Solidarität bekommen. Eine Reihe Kollegen hatte schon damit begonnen, das zu organisieren. Doch letztlich konnte sich die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen noch nicht zu dieser Offensive entschließen.

Bei manchen spielt auch ein Stellvertreter-Denken eine Rolle: „Das soll doch die Gewerkschaft für uns machen!" Aber: die Gewerkschaft können nur wir selber zu einer Kampforganisation machen. Und wer jetzt meint, das Gewerkschaftsbuch hinschmeißen zu müssen, macht es sich mit diesem völlig falschem Schritt sehr einfach.

Die MLPD unterstützt seit Jahren die Belegschaft und es gibt viel gegenseitiges Vertrauen. Bei einigen Kollegen gibt es jedoch auch antikommunistische Vorbehalte gegen eine Zusammenarbeit mit der MLPD. Der Antikommunismus spaltet uns aber und nutzt nur denen da oben. Dabei ist es doch gerade wichtig, nicht bei Tageskämpfen stehen zu bleiben. Warum sollen wir uns denn mit dieser kapitalistischen Profitwirtschaft abfinden und nicht über eine sozialistische Gesellschaftsform nachdenken? Dieses Selbstbewusstsein brauchen wir als Arbeiter und Angestellten dringend. Deshalb: unterstützt die überparteiliche Bewegung „Gib Antikommunismus keine Chance!"

Die MLPD Esslingen wünscht den Kolleginnen und Kollegen, die jetzt zum Teil nach Jahrzehnten den Betrieb verlassen, alles Gute für ihre Zukunft. Einige werden auch ihre Erfahrungen aus dem Kampf bei Eberspächer in andere Betrieb mitnehmen. Sie haben allen Grund, mit erhobenen Haupt vom Platz zu gehen!

Tarifrunde 2016
Foto IG Metall